

Christian Plöger

Von Ribbentrop zu Springer: Zu Leben und Wirken von Paul Karl Schmidt alias Paul Carell

Tectum-Sachbuch

Paul Karl Schmidt (1911-1997) war ein Mann des Wortes. Aus kleinen Verhältnissen stammend, erklimmte er in Rekordzeit die Karriereleiter im nationalsozialistischen Deutschland – vom einflussreichen NS-Studentenfunktionär bis zu einem der bedeutendsten Propagandisten des „Dritten Reichs“. Mit noch nicht einmal 29 Jahren war der SS-Obersturmbannführer Pressesprecher von Außenminister Joachim von Ribbentrop. Bis zur Kapitulation des Hitler-Regimes baute er seine Stellung immer mehr aus und avancierte zur Nachwuchskraft erster Wahl. Erst in den letzten Kriegstagen flüchtete der promovierte Psychologe aus dem umkämpften Berlin.

Den Nürnberger Prozessen gerade noch entkommen, startete Schmidt nach dem Krieg eine zweite nicht minder erfolgreiche Karriere als Journalist, Buchautor und Berater. Unter dem Pseudonym Paul Carell wurden seine Bücher über die großen Schlachten des Zweiten Weltkriegs von einem Millionenpublikum verschlungen. „Unternehmen Barbarossa – Der Marsch nach Russland“ ist sein bekanntestes. Der apologetische Duktus dieser „Tatsachenberichte“ prägte das Geschichtsbild vieler ihrer Leser und wirkt bis in die Gegenwart hinein. Verehrt von den einen, verachtet von den anderen, überstand er nicht nur alle Anfeindungen, sondern gelangte in das nähere Umfeld von Axel C. Springer. Bis zu dessen Tod wirkte er nicht nur als sein Sicherheitschef, sondern wurde einer der engsten Berater des Verlegers auch auf anderen Feldern. Der gelernte Journalist Christian Plöger nähert sich in seiner Dissertation erstmals umfassend dem Phänomen Schmidt. Er geht dabei werkbiografisch vor und spürt anhand einer Vielzahl teils unveröffentlichter Originaltexte der soziologisch motivierten Frage nach, was Schmidt angetrieben hat: der Wille zur Macht oder die braune Ideologie.



ISBN: 978-3-8288-2136-1

478 Seiten, Hardcover

Tectum Verlag 2009

Preis 34,90 €

Rezensionen:

„Der gelernte Journalist Christian Plöger, der für die "Welt" sowie das Magazin "Impulse" schrieb, legt nun mit der Publikation seiner soziologischen Münsteraner Dissertation die erste umfassende Biografie dieses NS-Karrieristen vor. Allein für den Zeitraum von 1931 bis 1945 hat Plöger ca. 25.000 Blatt in verschiedensten Archiven aufbewahrte Einzeldokumente ausgewertet. Trotz ihres Umfangs und der wissenschaftlichen Ausdifferenzierung präsentiert er die ebenso vielschichtige wie gut lesbare Wirkungsgeschichte Schmidts vom Pressesprecher Joachim von Ribbentrops bis zum Sicherheitschef, Autor und engen Berater Axel Springers.“

Quelle: Wigbert Benz, H-Soz-u-Kult, 4/2010

„Der Journalist Christian Plöger legt mit seiner Dissertation die erste umfassende Biographie dieses NS-Karrieristen vor. Für den Zeitraum von 1931 bis 1945 hat Plöger rund 25 000 Dokumente ausgewertet. Seine Geschichte von Schmidts Werdegang vom Pressesprecher Ribbentrops bis zum Autor, Sicherheitschef und engen Berater Axel Springers ist spannend und gut geschrieben.“

Quelle: Wigbert Benz in: Die Süddeutsche Zeitung

"Plögers Studie erweist sich [...] hinsichtlich der geschichtstheoretischen Frage nach Wirkungen politisierter und teils sensationalistischer Geschichtsbilder, nach der Deutungsmacht und dem täglichen Einfluss von Medien darauf - nicht nur aus extremistischen Lagern - als hochaktuell."

Quelle: Michael Schröders, Archiv für Sozialgeschichte, 6/2010

„Aufgrund der weitreichenden Archivrecherchen des Autors Christian Plöger gelingt es ihm ein umfassendes Bild des Journalisten nachzuzeichnen.“

Quelle: monitor - Rundbrief des apabiz, 3/2011

„Summa summarum: Eine detailreiche, bisweilen recht kleinteilige Arbeit, die einmal mehr zeigt, welchen Einfluss ein karrierebewusster Mann aus der zweiten Reihe der NS-Hierarchie, der sich stets als durchaus anpassungsfähig, aber im Kern seiner Weltanschauung wenig veränderlich erwies, auch nach 1945 ausüben konnte.“

Quelle: Jürgen Schmädke, Historische Zeitschrift, Heft 292/3

„Mit Plögers Darstellung liegt eine fundierte Biografie eines wichtigen Medienvertreters und Publizisten im Nationalsozialismus und in der Bundesrepublik bis zu dessen Tod im Jahr 1997 vor. [...] Die Studie[...] ist ein wichtiger Beitrag zur zweiten Geschichte des Nationalsozialismus und lädt zu einer umfassenden Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit deutscher Medien vor und nach Kriegsende ein.“

Quelle: Jan Erik Schulte, Militärgeschichtliche Zeitschrift, 69 (2010) Heft 2